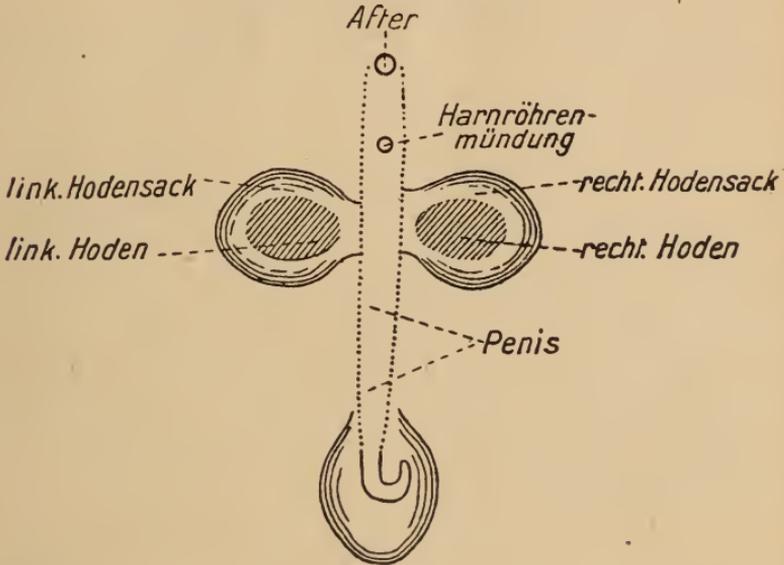


lichsten Formen annehmen können. Denn die abnorme Ausmündung der Harnröhre unter dem After, die Form der Vorhaut und des Endstückes der Rute deuteten auf Neigung der Entwicklung zum weiblichen Geschlechte, während Penis, Hoden und Habitus für das männliche sprachen.

Leider ist durch die Gedankenlosigkeit des Arbeiters dieses für das Provinzial-Museum gewiss recht wertvolle Präparat verloren gegangen.

### Skizze des Präparates.



## Atresie des Afters bei einem weiblichen Hausschwein.

Vom Schlachthofdirektor Ullrich.

Bei der Öffnung der Bauchhöhle eines weiblichen Schweines bot sich am 9. XII. 1908 dem damit beschäftigten Metzger eine so eigenartige Gestaltung des Darmes, dass er sich veranlasst fühlte, mich hinzuzurufen.

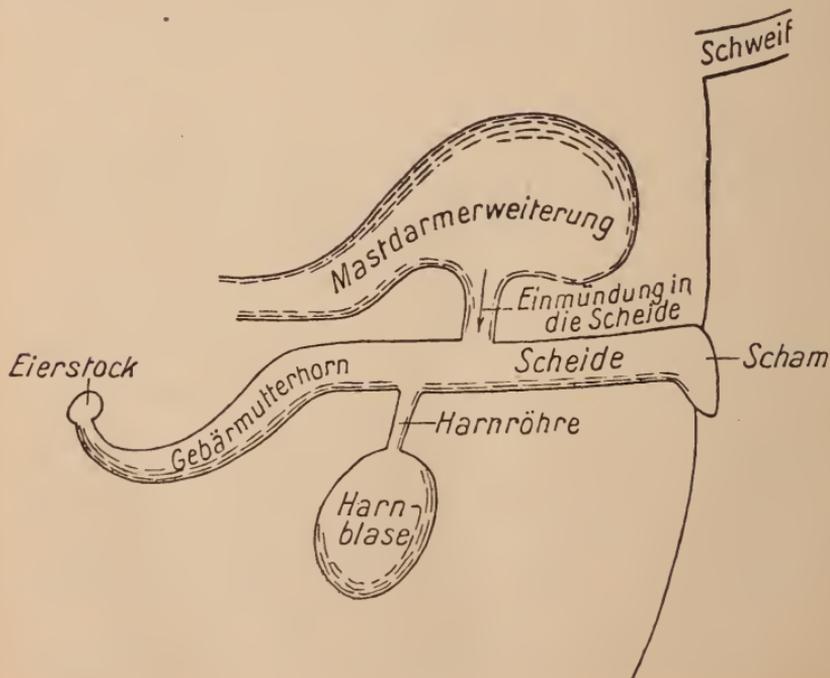
Ich stellte folgendes fest: Weibliches Schwein, etwa 10 Monate alter, in guter Nährzustand. Die Bauchhöhle ist vom Schambeine bis zum Nabel geöffnet, die Harnblase schon abgeschnitten. An der nun für den Beschauer zu oberst liegenden Gebärmutter und Scheide, die mir durch ihre Weite auffielen, liegt zur linken Seite eine Darmpartie von ganz abnormer Gestalt (Der Metzger hatte sie wegen ihrer Form und Grösse für einen Magen gehalten und mir gesagt, das Schwein hätte 2 Mägen!) Ich löste sie, soweit es ging, von der Gebärmutter ab und sah nun, dass dieses Darmstück in die Scheide einmündete und an dieser Stelle fast magenartige Form angenommen

hatte. Als ich nun die stark gefüllte Scheide bis zu ihrem Ende freilegte, fand ich, dass die Scham wohl vorhanden war, dass das Tier aber keinen After besass, mithin die in die Scheide einmündende Darmpartie der Mastdarm war. Die weitere Öffnung der Bauchhöhle bestätigte dieses.

Es handelte sich also in diesem Falle um eine Atresie des Afters, die jedoch dem Tiere nicht verhängnisvoll werden konnte, weil der Mastdarm in die Scheide ausmündete und nicht wie sonst bei Atresie des Afters blind endete.

Die bedeutende Ausdehnung des Mastdarms ist auf die Anstauung der Darminhaltmassen an dieser Stelle zurückzuführen, deren Weiterbeförderung durch die Darmbewegung und Bauchpresse nicht in der gewohnten graden Richtung nach dem After zu stattfinden konnte, sondern nur durch ihr Eigengewicht durch die Einmündungsstelle des Mastdarms in die Scheide in diese gelangte. Dass infolge der ihr zugemuteten Aufnahme von Düngermassen auch die Scheide sich allmählich sehr stark ausdehnen musste und zwar bis zu dem Grade, dass sogar der Muttermund durch den konstanten Druck ganz verschwand und somit die Gebärmutterhörner frei in die Scheide ausmündeten, ist selbstverständlich, und da der Scheide jede natürliche Fähigkeit fehlt, solchen abnormen Inhalt nach aussen zu befördern, war der Absatz desselben immer nur dann möglich, wenn das Tier den Inhalt seiner Harnblase durch die im übrigen normal in die Scheide einmündende Harnröhre von sich gab.

Hierdurch erweichte der in der Scheide angestaute Dünger und wurde schliesslich hinausgespült.



Inwieweit eine solche abnorme Vereinigung von Mastdarm und Scheide den Gedanken an einen Rückschlag zur Kloakenbildung zulässt, wage ich nicht zu erörtern.

Im übrigen möge die vorstehende Skizze den Fall erläutern.

Zusatz: Nach dem Handwörterbuch der gesamten Medizin von Villaret (1888, Bd. I, S. 24) unterscheidet man bei Atresia ani des Menschen 15 verschiedene Formen der Anomalie, ohne dabei alle Möglichkeiten zu erschöpfen. Darunter wird auch die Öffnung des Afters in die Scheide (Atresia ani vagin.) und — was ebenso interessant ist — die Ausmündung in die Blase (Atresia ani vesical.) aufgeführt.

Reeker.

## Ornithologische Notizen.

Von Rudolf Koch.

Im Spätherbst 1908 stellten sich einige nordische Gäste aus der Vogelwelt bereits sehr frühzeitig ein, so z. B. Samtente und Trauerente, *Oidemia fusca* (L.) et *nigra* (L.), Nordseetaucher und Polartaucher, Urinator lumme (*Gunn.*) et *arcticus* (L.). Als dann im Laufe des Winters anhaltende strenge Kälte eintrat, traten 'mal wieder nach langen Jahren nordische Enten, Taucher u. a. in grosser Anzahl auf. Von Entenarten wurden vielfach erlegt Tafelente, Reiherentente, Schellente, *Nyroca ferina* (L.), *fuligula* (L.) et *clangula* (L.), Krickente, Knäkente, Spiessente und Pfeifente, *Anas crecca* L., *querquedula* L., *acuta* L. et *penelope* L.

Im Februar und März wurden auf der Lippe 2 prachtvolle alte Brandenten, *Tadorna tadorna* (L.), erlegt. Gänsesäger und Zwergsäger, *Mergus merganser* L. et *albellus* L., wurden vielfach beobachtet und geschossen. Haubensteissfüsse, *Colymbus cristatus* L., liessen sich auf den offenen Stellen der Ems und Lippe sehen; als Seltenheit wurde ein Ohrensteissfuss, *Colymbus auritus* L., erlegt. Bei Greven wurde am 14. Januar eine Ringelgans, *Branta bernicla* (L.), und zwar ein junges Exemplar erlegt.

Als besonders seltenes Vorkommen ist zu erwähnen das Erscheinen eines Zwergschwanes, *Cygnus bewicki* Yarr. Es war ein altes, ausgefärbtes Stück im Gewicht von kaum 4 kg, während grosse Singschwäne ein Gewicht von 12 kg erreichen. Am 22. Dezember wurde mir ein Waldwasserläufer, *Totanus ochropus* (L.), gebracht, ein gewiss auffallendes Vorkommen um diese Jahreszeit. Diese Art ist strenger Zugvogel und verlässt unsere Gegend sonst im August oder spätestens September. Der Vogel war nicht verletzt und gut genährt. Was den Vogel veranlasst hat, bis in den Winter hier zu verweilen, ist mir ein Rätsel.

An Raubvögeln wurden 3 Wanderfalken, *Falco peregrinus* Tunst., erlegt, 2 Rote Milane, *Milvus milvus* (L.), im März. Der Zwergfalk, *Cerchneis merilla* (*Gerini*), wurde mehrfach geschossen. Zwei Stück hiervon erhielt ich noch sehr spät im Mai.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1908-1909

Band/Volume: [37 1908-1909](#)

Autor(en)/Author(s): Ullrich

Artikel/Article: [Atresie des Afters bei einem weiblichen Hausschwein. 59-61](#)